



## Presseinformation

Pressemitteilung 10/2018

Frankfurt/Main, 5. März 2018

### Die Hessische Energiespar-Aktion informiert: Möglichkeiten der nachträglichen Dachdämmung im Gebäudebestand – Dämmung der Obergeschosdecke

Kann oder soll das Dach nicht ausgebaut werden, bietet sich die Dämmung der Obergeschosdecke an. Obergeschosdecken bestehen z. B. aus Holzbalken, Ziegel- oder Bimshohlsteinen mit Lehm-, Sand- oder Schlackeschüttungen. Ab 1945 kamen Stahlbetondecken hinzu, manchmal völlig ungedämmt. Auch beim horizontalen Kehlbalken (Spitzboden) fehlt oft der Wärmeschutz.

„Für ein typisches Einfamilienhaus sinkt der Energieverbrauch durch eine (nachträgliche) Dachdämmung je nach Ausgangszustand meist um 10 bis 20 Prozent. In vielen Fällen verschwindet mit der Dämmung auch die sommerliche Überhitzung vom Dachraum her. Als Dämmstoffe stehen Glas- und Steinwolleplatten, Polystyrol- oder Polyurethanplatten, Zelluloseflocken und Naturfaserplatten zur Verfügung. Wählen Sie nach Ihrem Geldbeutel aus“, sagt Florian Voigt, Programmleiter der „Hessischen Energiespar-Aktion“.

Weiteres Entscheidungskriterium: Der Dämmstoff sollte auf unebenen Böden gut anliegen können und nicht von kalter Außenluft unterströmt werden. Unter dem Dämmstoff ist keine Folie erforderlich (diffusionshemmende Schicht). Sie kann nur dann zur Sicherheit zusätzlich eingebaut werden, damit keine feuchtwarme Luft aus dem beheizten Bereich von unten einströmen kann, wenn die OG-Decke als Holzbalkendecke luftundicht sein könnte.

Umfangreiche Informationen zum Thema bietet die Broschüre „Vom (K)Althaus zum Energiesparhaus“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung zur Gebäudemodernisierung in Hessen, die als PDF-Datei unter [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de) als Download zur Verfügung steht. Die Broschüre ist außerdem im Rahmen von Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Messen etc. erhältlich.

Berechnungsgrundlage für anstehende Sanierungsmaßnahmen am eigenen Gebäude ist der „Energiepass Hessen“, ein Beratungsinstrument der Hessischen

**Pressekoordination: Klaus Fey**

**Leinwegergasse 9 · 60386 Frankfurt am Main · Telefon 069 42694166 oder 0176 70879130**

**E-Mail: [fey-klaus@t-online.de](mailto:fey-klaus@t-online.de) · Internet: [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de)**

Die »Hessische Energiespar-Aktion« ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

Landesregierung, der die Schwachstellen eines Hauses aufzeigt, Einsparpotenziale ermittelt und Handlungsmöglichkeiten vorschlägt. Er wird zum reduzierten Preis von 37,50 EUR angeboten. Weitere Informationen bieten die Broschüren „Vom (K)Althaus zum Energiesparhaus“ und die Energiespar-Information Nr. 6 „Wärmedämmung von geneigten Dächern“ unter [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de).

Informationen bietet die HESA-Homepage unter [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de), über die auch [www.energieland.hessen.de](http://www.energieland.hessen.de), die „Energieseite“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung sowie der „Förderkompass Hessen“ mit allen aktuellen Förderangeboten direkt zu erreichen ist.

Informationen (z. B. Ausführende Betriebe) zum Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Hessen unter [www.hessendach.de](http://www.hessendach.de).

Informationen zum Beratungsangebot der Verbraucherzentrale Hessen e. V. unter [www.verbraucher.de](http://www.verbraucher.de).

Die „Hessische Energiespar-Aktion“ ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

**Pressekoordination: Klaus Fey**  
**Leinwegergasse 9 · 60386 Frankfurt am Main · Telefon 069 42694166 oder 0176 70879130**  
**E-Mail: [fey-klaus@t-online.de](mailto:fey-klaus@t-online.de) · Internet: [www.energiesparaktion.de](http://www.energiesparaktion.de)**

Die »Hessische Energiespar-Aktion« ist ein Projekt der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).